

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 13.07.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

bundesweites Aufsehen gab es am Sonntag, als die Nachricht die Runde machte, bei der Suche nach den Tätern der Ausschreitungen vom 20./21. Juni in Stuttgart erforsche die Polizei auch bei deutschen Staatsangehörigen in „Zweifelsfällen“ die Herkunft und Abstammung der Eltern. Sofort machte das böse Wort von der „Stammbaumforschung“ Schlagzeilen. Dies wurde als Aussage des Polizeipräsidenten aus einer Gemeinderatssitzung berichtet. Inzwischen wissen wir zwar, dass das Wort „Stammbaumforschung“ zwar nicht gefallen ist, die Polizei sich aber dennoch ein paar Fragen nach ihrem Verhalten gefallen lassen muss. Das Thema wird bundesweit kontrovers und erregt diskutiert. Ihr findet Infos in diesem Newsletter. Und ich biete ich bei Interesse umfassende weitere Infos an. Mail an hans-ulrich.sckerl@gruene.landtag-bw.de genügt!

Unter der Corona-Krise leidet weiterhin die Geschäftswelt. Vor allem kleinere Labels und Läden fürchten um ihre Zukunft. Da ist Unterstützung angesagt. Wie? Ein Beispiel findet ihr im Anhang.

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

13.07.2020: 198.963 Fälle insgesamt (& 159); 9.064 Todesfälle (& 10).

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 08:35 Uhr)

Landesebene:

13.07.2020: 36.121 Fälle insgesamt (& 121); 1.837 Todesfälle (-); 33.732 genesen (& 108).

Im Land sind aktuell 552 Menschen infiziert.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene:

13.07.2020: 1005 Fälle insgesamt (& 1); 40 Todesfälle (-); 942 genesen (& 3).

Im Landkreis sind aktuell 23 Menschen infiziert.

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Sinkende Zahl der Corona-Antikörper dämpft Hoffnung auf Impfstoff

Bluttests der ersten Corona-Patienten in Deutschland zeigen ein deutliches Absinken der Anzahl von sogenannten neutralisierenden Antikörpern im Blut. Das deutet darauf hin, dass nach durchgemachter Krankheit eine Neuinfektion möglich ist. Inwieweit das Auswirkungen auf die Impfstrategie hat, ist derzeit noch spekulativ, muss aber im weiteren Verlauf kritisch beobachtet werden.

Die Erkenntnisse aus München reihen sich ein in Erfahrungen anderer Wissenschaftler und Studienergebnisse. Chinesische Forscher berichteten im Fachblatt «Nature Medicine», dass die Antikörper nach zwei Monaten vor allem bei Patienten mit symptomfreiem Verlauf stark zurückgingen, aber auch bei tatsächlich erkrankten Patienten fielen die Werte deutlich. Patienten mit wenig Symptomen hatten zudem weniger Antikörper und somit eine schwächere Immunantwort entwickelt.

<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-07/immunitaet-impfstoff-coronavirus-antikoerper-covid-19-bluttest>

Mehr Gewalt in der Corona-Zeit? - Ein Blick in die Länder

Seit dem Beginn der Corona-Krise sind in einigen Bundesländern mehr Fälle von häuslicher Gewalt registriert worden. Das hat eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur bei den zuständigen Ministerien und Behörden der Länder ergeben. Die ersten Zahlen zeichnen aber ein uneinheitliches Bild für die Gesamtsituation in Deutschland. Das liegt laut offiziellen Stellen auch daran, dass viele Menschen in Zeiten von Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen die Gewalt (noch) nicht angezeigt haben. Ein gesichertes Gesamtbild für Deutschland wird es laut Bundesfamilienministerium erst im November geben.

In Berlin ist es nach Einschätzung von Justiz und Rechtsmedizin zu einem deutlichen Anstieg an Gewalttaten zu Hause gekommen. In Hamburg verzeichnete die Polizei in den Monaten Januar bis Juni 2020 eine höhere Zahl an Delikten im Bereich der Beziehungsgewalt (2252) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1812). In Bremen verzeichnen die Frauenhäuser laut der Gesundheitssenatorin seit Mitte Juni eine erhöhte Nachfrage: Die Auslastung der Plätze liege derzeit bei über 100 Prozent.

Die beiden Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen registrierten nach eigenen Angaben hingegen rückläufige Zahlen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.

In Schleswig-Holstein und im Saarland ist den Angaben der Ministerien zufolge genau wie in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und den anderen Ländern bislang kein Anstieg der

Fälle von häuslicher Gewalt verzeichnet worden - oder es lagen zum aktuellen Zeitpunkt keine aussagekräftigen Daten vor.

<https://www.zeit.de/news/2020-07/12/mehr-haeusliche-gewalt-in-der-corona-zeit>

Warum Deutschland die Krise besser bewältigt

Welche Länder sind am besten auf eine Pandemie vorbereitet? Ein internationales Forschungsgremium unter Führung der Johns-Hopkins-Universität erstellt seit Jahren regelmäßig ein Ranking zu dieser Frage - den Global-Health-Security-Index (GHS). An der Spitze standen dort ausgerechnet die USA vor Großbritannien - jene Länder, die in der Corona-Krise nun aber besonders viele Opfer zu beklagen haben. Auch Frankreich gehörte noch zu den Ländern, die als "am besten vorbereitet" galten.

Deutschland dagegen wurde dem Mittelfeld zugerechnet - hat aber entgegen dieser Erwartung die Krise bisher recht gut bewältigt. Wie konnten die Einschätzungen des GHS-Panels so danebenliegen?

<https://www.tagesschau.de/inland/ghs-index-deutschland-corona-101.html>

Gefahr einer zweiten Welle

Auch wenn die aktuelle Lage in Deutschland in Anbetracht der stabilen Zahlen bei Neuinfektionen und Todesfällen grundsätzlich erfreulich ist, machten Beispiele aus anderen Ländern - etwa Israel und Südkorea - deutlich, dass sich das schnell wieder ändern kann. Lokale und regionale Corona-Ausbrüche in Deutschland zeigen immer wieder, wie leicht sich das Virus unter bestimmten Bedingungen auch in Deutschland ausbreiten kann.

https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-droht-eine-zweite-corona-welle.1939.de.html?drn:news_id=1150314

Corona-Impfstoff: Nur Schutz vor Covid-19 reicht auf Dauer nicht

Wenn ein Corona-Impfstoff auf den Markt kommt, wäre das nicht automatisch das Ende der Pandemie. Denn: Die ersten Impfstoffe schützen zwar vor der Krankheit, Geimpfte können aber trotzdem andere anstecken. Ideal wäre eine "sterilisierende Immunität": Damit würde die Geimpften selbst geschützt und es würde verhindert, dass die Geimpften andere anstecken können.

<https://www.swr.de/swr2/wissen/corona-impfstoff-nur-schutz-vor-covid-19-reicht-auf-dauer-nicht-100.html>

WHO hält Ausrottung des Coronavirus für unwahrscheinlich

Die Zahl der Neuinfektionen weltweit ist innerhalb eines Tages so stark angestiegen wie noch nie. Unter den gegebenen Umständen ist eine Auslöschung laut WHO fraglich. Zumindest die Anhäufung von Neuinfektionen müsse aber ausgemerzt werden, damit bei einer zweiten Welle das Schlimmste (Ausgangsbeschränkungen und Schließungen) vermieden werden könne.

https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-07/covid-19-coronavirus-ausrottung-zweite-welle-ausgangsbeschraenkungen-who?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Südwest-Handwerk zieht Corona-Zwischenbilanz

Manche Baubehörden und Landratsämter im Südwesten tauchen seit Beginn der Corona-Krise richtiggehend ab - das ist die Erfahrung der Mitglieder des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT). „Kommunale Behörden müssen wieder auf Normalbetrieb hochfahren“, forderte BWHT-Präsident Rainer Reichhold am Montag bei einer Corona-Zwischenbilanz des Handwerkstags in Stuttgart. Das Handwerk habe gearbeitet, Geschäfte seien wieder offen - das müsse auch für Ämter gelten.

Das Handwerk werde ausgebremst, weil viele Ämter weder Bau-Abnahmen noch Ausschreibungen durchführten, heißt es beim BWHT. Reichhold und BWHT-Geschäftsführer Oskar Vogel vermuten, dass das unter anderem an massiven Defiziten bei der Digitalisierung liegt. „Die Mitarbeiter sind im Homeoffice und sagen uns, sie können Abnahmen nicht einmal vorbereiten, weil sie keinen Zugriff auf die vollständigen Unterlagen haben“, sagte Vogel. Für das Handwerk sei dieser Zustand besorgniserregend. Wenn es keine Baugenehmigungen gebe, gebe es auch weniger Aufträge und es sei damit für das Handwerk im Land umso schwerer, die Corona-Krise zu überstehen.

Ausland

Neuer Rekord bei Neuinfektionen - WHO zählt 230 000 neu Corona-Fälle

Die Zahl der täglichen Neuinfektionen mit dem Coronavirus ist laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf ein neues Rekordniveau gestiegen. Die WHO zählte nach Angaben vom Sonntag binnen 24 Stunden mehr als 230 000 neue Fälle. Damit liegt die Zahl der weltweit Infizierten bei 12,5 Millionen. 562 000 Patienten sind mit oder an Covid-19 gestorben.

Für die USA wurden 66 000 neue Fälle verzeichnet, in Brasilien wurden 45 000 Menschen mit dem Virus infiziert. In Indien stieg die Zahl der Infizierten um 28 000. In Europa weisen Russland, die Türkei, aber auch Länder wie Portugal, Großbritannien und Rumänien viele neue Fälle auf.

Unterdessen hat die WHO zwei Experten nach China geschickt, die gemeinsam mit chinesischen Fachleuten eine von der WHO geführte Untersuchung vorbereiten sollen, um den Ursprung der Pandemie genau zu identifizieren.

<https://www.merkur.de/welt/coronavirus-welt-china-zahlen-remdesivir-hongkong-israel-who-brasilien-mexiko-italien-infektionen-news-zr-13824741.html>

Spanien: Streit zu Ausgangsbeschränkung wegen Corona-Fällen

In Spanien ist erstmals seit Lockerung der Corona-Maßnahmen im Juni wieder eine Ausgangsbeschränkung angeordnet worden. Die Menschen in der Stadt Lleida und sieben umliegenden Gemeinden dürfen ab heute das Haus daher nur noch zur Arbeit, zum Einkaufen oder wegen dringender Angelegenheiten wie etwa Arztbesuche verlassen.

Über diese Maßnahmen ist nun ein Streit ausgebrochen. Eine Richterin stoppte am Montag zunächst die für die Stadt Lleida und sieben umliegende Gemeinden angeordnete Maßnahme. Sie sei trotz steigender Corona-Fälle unverhältnismäßig, erklärte sie. Regionalpräsident Quim Torra wollte sich damit aber nicht abfinden und kündigte ein Dekret an, mit dem die Ausgangsbeschränkung für mehr als 150 000 Bewohner der Region durchgesetzt werden solle.

In ganz Katalonien wurden binnen 24 Stunden am Sonntag 816 neue Infektionen mit dem Sars-CoV-2-Virus registriert. Das waren mehr als doppelt so viele wie noch am Samstag, als 361 Fälle gemeldet wurden.

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/corona-erstmals-wieder-ausgangsbeschaenkung-in-spanien-16858122.html>

Mallorcas Balanceakt zwischen Corona-Angst und Kommerz

Bei Temperaturen um die 30 Grad unter einer Gesichtsmaske zu schwitzen, entspricht nicht gerade den Hochglanzbroschüren der Tourismusbranche. Der Deutschen liebste Ferieninsel Mallorca hat nun aber gerade eine besonders strenge Maskenpflicht erlassen. Im Freien muss künftig jeder ab sechs Jahren fast immer Nase und Mund bedeckt halten, sonst setzt es ein Bußgeld von 100 Euro. Nur am Strand, am Pool, beim Essen und Trinken, in der Natur außerhalb von Ortschaften sowie beim Sport darf man Gesicht zeigen. Das geht aus einem am Montag im Amtsblatt veröffentlichten Dekret hervor.

Die Überwachung dürfte allerdings haarig werden. So soll die Maskenpflicht zum Beispiel auch an der Theke gelten, wenn jemand länger nichts zu sich nimmt. Wie lange nicht? Die einflussreiche Tourismusbranche, die für 35 Prozent der Einnahmen der vier Baleareninseln Mallorca, Menorca, Ibiza und Formentera sorgt, hatte noch versucht, die Maßnahme zu verhindern. Die Balearenregierung aber blieb standhaft. Die Gesundheit der Urlauber und der Einheimischen habe Priorität, begründete Regionalpräsidentin Francina Armengol die Maskenpflicht.

<https://www.zeit.de/entdecken/reisen/2020-07/coronavirus-mallorca-party-urlauber-ansteckungsgefahr-jens-spahn>

Reisewarnung für Finnland aufgehoben

Das Auswärtige Amt hat die wegen der Corona-Pandemie verhängte Reisewarnung für Finnland aufgehoben. Auch die Quarantänevorschriften wurden zum 13. Juli 2020 aufgehoben worden.

https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/finnland-node/finnlandsicherheit/211624#content_0

Vorläufige Daten: Erster Tag ohne Corona-Toten in New York seit März

In der von der Corona-Pandemie stark betroffenen Millionenmetropole New York hat es vorläufigen Daten zufolge erstmals seit dem Ausbruch einen Tag ohne bestätigten oder wahrscheinlichen Todesfall nach einer Infektion mit dem Virus gegeben. Für Sonntag meldete die New Yorker Gesundheitsbehörde zunächst keinen auf das Virus zurückzuführenden Todesfall.

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Polizei fragte nach Krawallnacht elf Fälle bei Standesämtern ab

Die Stuttgarter Polizei hat nach eigenen Angaben in elf vermeintlich unklaren Fällen den Migrationshintergrund der Eltern von Verdächtigen der Ausschreitungen vom 20./21. Juni bei Standesämtern abgefragt. Diese hätten sich in der Vernehmung nicht zu ihrer Herkunft äußern wollen. Die Information fließe in den Ermittlungsbericht ein und sei besonders für Präventionskonzepte wichtig. Sonstige Informationen seien nicht bei den Ämtern abgefragt worden. Das behauptet die Polizei. Ihre Ermittlungen sind notwendig. Die Ausschreitungen müssen aufgeklärt werden. Dazu gehören u.a. Fragen nach den Tatverdächtigen und den Gründen für ihre Ausschreitungen. Sehr wichtig ist die Frage, was getan werden kann, um eine Wiederholung dieser Gewalttaten zu verhindern. Angesichts der Schwere zahlreicher begangener Delikte (z.B. schwerer Landfriedensbruch) ist es natürlich geboten, die konkreten Lebensumstände zu beleuchten, die die Persönlichkeiten von Tatverdächtigen prägen und wichtige Hinweise für ihr kriminelles Tun geben. Deswegen spielen Ermittlungen zu den sozialen Verhältnissen eine wichtige Rolle. Es muss in diesem Zusammenhang aber darauf hingewiesen werden, dass **die Kriminologie lehrt: Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Ethnie, Herkunft oder Nationalität und Kriminalität.** Das kann bei polizeilichen Ermittlungen daher auch keine Rolle spielen. Es ist Aufgabe von Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe und anderen zu beurteilen, welche Strafen und Maßnahmen am besten geeignet sind und wie auf das soziale und familiäre Umfeld von jungen Tätern erfolgreich eingewirkt werden kann.

Die Frage nach der Nationalität der Eltern hilft hier nicht weiter und ist für polizeiliche Ermittlungen auch nicht Standard.

Rhein-Neckar-Kreis

Heddesheim: Schreibwerkstatt mit Autorin

Das Bündnis „Miteinander statt Gegeneinander“ lädt am Freitag, 31. Juli, zu einer Schreibwerkstatt zum Thema „Durch Türen und über Grenzen gehen“ ein. Angesprochen sind alle, die Lust am Schreiben und Erzählen haben. Die Veranstaltung findet von 15.30 Uhr bis 19 Uhr im Bürgerhof (am Bürgerhaus) statt und ist kostenlos. Unter der Leitung der Ladenburger Autorin Kristin Wolz können die Teilnehmer an einem ungewöhnlichen Lernort kreatives Schreiben ausprobieren.

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-heddesheim-schreibwerkstatt-mit-autorin-arid,1661456.html

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte->

sprachegebaerensprache

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen

Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)